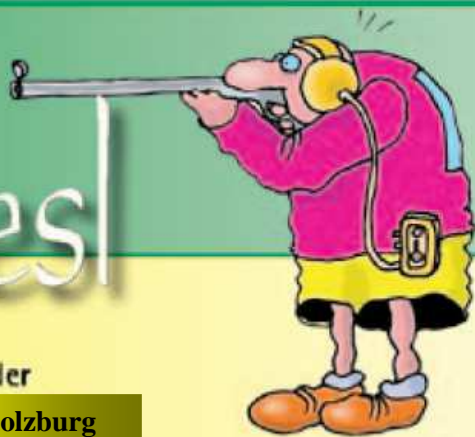


Ausgabe: 28 - Nov. 2016

Die Schützenliesl



Der elektronische INFOBRIEF der
kgl. priv. Schützengesellschaft 1452 Cadolzburg



Ehrenabend mit Königsproklamation

Zwei Bogenschützen übernehmen die Regentschaft



**Herzlichen
Glückwunsch**

**unseren neuen
Majestäten**

**Schützenkönig
Stephan Konheiser
und
Jugendkönig
Nicolas Kröckel**

Der neue Schützenkönig 2016 / 17 heißt Stephan Konheiser.

Er übernahm von seinem Vorgänger Gerhard Beck die Würde des Schützenkönigs und die Königskette. Stephan Konheiser ist langjähriger Schütze, seit 1986. Er wird zukünftig als Schatzmeister in der Vorstandschaft tätig und Ernst Weinländer ablösen.

Passt optimal, dass er jetzt König ist.

Bei der Jugend ist wieder ein Bogenschütze vorne. Nicolas Kröckel heißt der Nachfolger von Lukas Rappe. Nicolas ist bereits zum 4. mal Jugendschützenkönig.

53 Schützen haben am Königsschiessen teilgenommen, eine Steigerung von 15 Schützen gegenüber letztem Jahr. Es geht wieder aufwärts. Sportleiter Matthias Egerer hat bei der Siegerehrung extra hervorgehoben, dass dieses mal die ersten 8 Schützen auf der Königsscheibe sehr dicht beisammen waren. Also wird auch wieder vermehrt „draufgehalten“ auf die Königsscheibe.

Eine neue Ehrenscheibe schmückt unser Schützenheim



Vorjahreskönig Gerhard Beck überreicht seine Ehrenscheibe an den Gewinner Klaus Wagner



Die Scheibe zeigt das Geburtshaus von Gerhard Beck und seiner Vorfahren, Strohecker und Schätzler, die allesamt Mitglied bei der kgl.priv. Schützenges. Mitglieder waren und sind. Insgesamt kommen sie auf 159 Jahre.



Die Inthronisation. Das Umhängen der Kette erfordert 3 Mann



Gruppenfoto mit 1.Schützenmeister Herbert Spiegel.

Ehrung verdienter Mitglieder



Herzlichen Glückwunsch für die Ehrung verdienter Mitglieder, die sich herausragend in unserer Schützengesellschaft engagieren :

Von links

Karl-Heinz Steinbauer → Gau – Ehrennadel
 Christian Amesöder → Gau – Ehrennadel
 Andre Buttkewitz → Protektoratsabzeichen
 Markus Rappe → Peter Lorenznadel

1. SM Herbert Spiegel freute sich verdiente Mitglieder auszeichnen zu können.

Ehrung für langjährige Mitgliedschaft



Herzlichen Glückwunsch an unsere Jubilare für ihre langjährige Treue:

Von links

Ernst Weinländer **50 Jahre**
 Gerhard Hollweck **50 Jahre**
 Peter Schöner **40 Jahre**
 Walter Wachtler **40 Jahre**

Siegerehrung der Vereinsmeister

Unsere Vereinsmeister im einzelnen:

Luftgewehr Schützenklasse:	Helmut Streng	261 Ringe
Luftpistole Schützenklasse :	Josef Baumeister	361 Ringe
Luftgewehr Senioren aufgelegt:	Jens Schirdewahn	370 Ringe
Luftpistole Senioren aufgelegt:	Jens Schirdewahn	375 Ringe
Sportpistole KK:	Markus Glauber	257 Ringe
Unterhebel C (Klappscheibe):	Klaus Wagner	36 Treffer
Ordonanzgewehr 100m:	Peter Schöner	210 Ringe
GK- Kombi:	Ch. Amesöder	61 Ringe
Großkaliber Pistole	Sebastian Ax	370 Ringe
Recurve Bogen Schützen	Markus Rappe	84 Ringe
Recurve Bogen Jugend	Nicolas Kröckel	83 Ringe
Blankbogen Herren	Andre Buttkewitz	74 Ringe
Blankbogen Frauen	Christel Erban	60 Ringe



Sportleiter Matthias Egerer mit den Vereinsmeistern in den unterschiedlichen sportlichen Disziplinen

Den Siegern herzlichen Glückwunsch

Unser 300. Mitglied



Wir haben die 300 - er Schallmauer durchbrochen. Ganz genau wer nun das 300. Mitglied ist lässt sich im nachhinein nicht mehr feststellen. Nachdem der Aufnahmeantrag gemeinsam abgegeben wurde sind die Familie Ruhland zusammen unsere Mitglieder 299, 300 und 301. Thomas und Simone mit Tochter Michelle freuten sich über den Geschenkkorb vom 1.SM Herbert Spiegel. (Ist für jedem was dabei).

Herzlich willkommen im Kreis der Cadolzheimer Schützen.

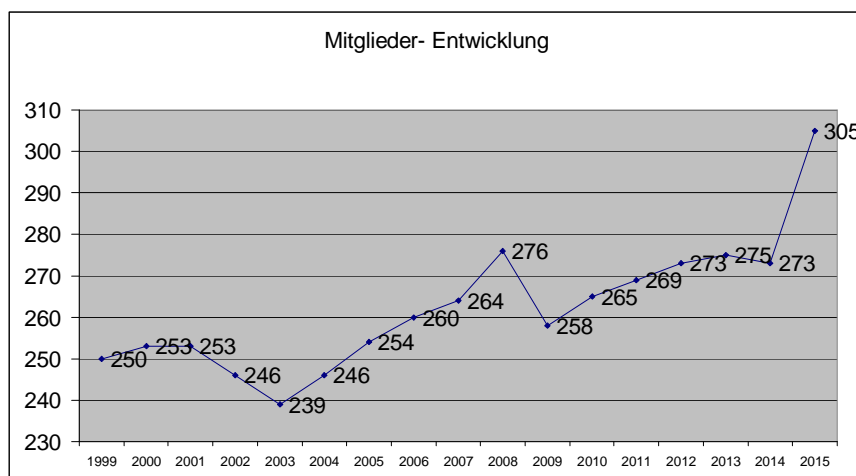
Aufgrund von 33 Neumitgliedern im laufenden Jahr haben wir derzeit einen Mitgliederstand von 305 Mitgliedern.

Dies bestätigt unsere Strategie, dass wir mit der zukunftsorientierten Schießstandkonzeption den richtigen Weg eingeschlagen haben. Bei uns kann jedes Neumitglied erstmal viele Disziplinen ausprobieren und wählen. Waren es früher hauptsächlich Schüler und Jugendliche die zu uns kamen, aber leider nicht dabei blieben, sind es jetzt Familien und Erwachsene die zu uns kommen.

Ein wenig Statistik:

Nach dem zweiten Weltkrieg wurde im Januar 1953 mit der Registrierung der Vereinsmitglieder begonnen und **davon sind jetzt noch**

im Verein aus 1953	2 Personen
aus 1954	3 Personen
aus den 60ern	20 Personen
aus den 70ern	27 Personen
aus den 80ern	35 Personen
aus den 90ern	38 Personen
aus 2000-2005	21 Personen
aus 2006	12 Personen
aus 2007	14 Personen
aus 2008	9 Personen
aus 2009	14 Personen
aus 2010	8 Personen
aus 2011	9 Personen
aus 2012	16 Personen
aus 2013	13 Personen
aus 2014	10 Personen
aus 2015	21 Personen
und aus 2016	<u>33 Personen</u>



305 Mitglieder setzt sich zusammen aus :
- 279 Erstmitgliedern und 26 Zweitmitgliedern -
davon sind :
- 68 weiblich und 237 männlich -

Die Ergebnisse des Königsschießens

Königsscheibe

1.	Konheiser Stephan	19,2 T
2.	Mathias Simon	31,5 T
3.	Streng Helmut	50,5 T

Ehrenscheibe

1.	Wagner Klaus	34,9 T
2.	Konheiser Stephan	61,6 T
3.	Schöner Peter	176,8 T

Hauptscheibe

1.	Glauber Markus	38,6 T
2.	Wagner Klaus	101,8 T
3.	Karaca Nina	108,4 T

Meisterscheibe

1.	Baumeister Josef	92 R
2.	Glauber Markus	91 R
3.	Egerer Matthias	87 R

Glückscheibe

1.	Streng Helmut	14,9 T
2.	Schirdewahn Jens	40,9 T
3.	Egerer Matthias	59,2 T

Jugend-Königsscheibe

1.	Kröckel Nicolas	460 T
2.	Ziegler Ben	553 T
3.	Ruhland Michelle	1174 T

Jugend - Meister

1.	Kröckel Nicolas	90 R
2.	Kohnheiser Tobias	76 R
3.	Buttkewitz Kai	66 R

Aufleger

Meisterscheibe

1.	Schirdewahn Jens	98 R
2.	Forster Dieter	90 R
3.	Beck Gerhard	88 R

Bogen Glück

1.	Erban Markus	100 T
----	--------------	-------

Großkaliberscheibe

100m

1.	Knott Volker	277 T
2.	Steinbauer Karl-Heinz	877 T
3.	Karaca Nina	1233 T

Wichtiger Termin !!!!

Arbeitsdienst am Freitag 11. November und Samstag 12. November.

Geplant ist die Wartung und Arbeiten an den Schießständen 25m und 100m.

Details bei Herbert.

Sonstiges

Aufgrund der hohen Neumitgliederzahl wollen wir unseren Vereinswaffen- Bestand aufstocken.

Wir suchen Lang- und vor allen Kurzwaffen ab caliber .22 aufwärts.

Wir haben uns gedacht, dass der ein oder andere seine Waffe verkaufen oder noch besser spenden will. Eine Alternative wäre auch auf Leihbasis. Bitte beim Vorstand oder Sportleiter melden.

Dies ist die letzte Ausgabe der Schützenliesl in diesem Jahr.

Wir wünschen allen Mitgliedern eine besinnliche Vorweihnachtszeit und weiterhin

Gut Schuss!

Verantwortlich für den Inhalt: Gerhard Hollweck



Der Vereinsmeier

hat recherchiert und festgestellt, dass man bereits um 1900 den Cadolzheimer Schützen nicht immer wohlgesonnen war und erzählt heute zwei wahre

Anekdoten von anno dazumal

Das alte Schießhaus befand sich unmittelbar in Nachbarschaft des Friedhofes in Cadolzburg. Durch den Ausbau der Leichenhalle ergaben sich neue Sicherheitsprobleme und Sicherheitsauflagen. Davon und von einem kleinen harmlosen Spaß spricht ein Artikel in der Tageszeitung vom 21. August 1909 :

Die Abort - Attentäter

Ein Bubenstück wurde in der Nacht vom Montag auf Dienstag verübt. Es wurde der am Schießanger aufgestellte Abort für die bei der Friedhoferweiterung beschäftigten Arbeiter vor die Haustüre des dortigen Unternehmers Baumeister W., gestellt, wo er in der Frühe noch stand. Die Sache dürfte ein Nachspiel haben. Der Abort war den Schützen längst ein Dorn im Auge; man verstieg sich sogar soweit, zu erklären, sie dulden auf „ihrem Eigentum“ keinen Abort. (Haben ja gar kein Eigentum dort!) Zum Abtransport selbst waren schon handfeste, große „Buben“ notwendig. Dass sich ein anständiger Arbeiter auch auf der Arbeitsstelle eines Abortes bedient, können solche Hosen ... eben nicht recht begreifen.

Ein weiterer Bericht aus diesem Jahr :

Gemeingefährliche Schießerei.

Am Sonntag und Montag hielt die hiesige Schützengesellschaft ein Preisschießen ab. Dabei ging, wie dies schon öfter der Fall war, eine Kugel durch und hart über die Köpfe der bei der Friedhoferweiterung beschäftigten Arbeiter hinweg. Vor Schrecken bleich verließen die Arbeiter eiligst die Arbeitsstätte. Es darf wohl als Glück bezeichnet werden, dass sich nicht einer von ihnen in seinem Blute wälzte. Sehr notwendig haben es nun natürlich die Beschwichtigungskommissäre, die unter allen möglichen Ausreden die Sache als unmöglich hinstellen möchten; sogar davor schreckt man nicht zurück, den Leuten den beleidigenden Vorwurf zu machen, sie hätten nur Grund zum Blaumachen gesucht. Wo Leute mitschießen, die sich auch als angehende Nimrode versuchen, und denen von ihren Freunden für ein auf den ersten Schuss getroffenes Rebhuhn 45 Mark garantiert werden, ist alles möglich.

Im übrigen kann es als Gunst des Schicksals bezeichnet werden, dass die der Gefahr zunächst gestandenen beiden Arbeiter Unorganisierte sind, denn gewisse Leute würden sich andernfalls nicht genieren, zu behaupten, die ganze Sache sei von den Roten bestellt und inszeniert. Die Beiden sind bereit, die Angelegenheit unter Eid zu bestätigen. Ganz abgesehen davon ist dies nicht der erste Schuss, der sein Ziel verfehlt hat. Im Laufe des Sommers sind Geschosse bis heraus in den Hacker'schen Garten gedrunen.

Auch andere Angrenzer können von Durchgängern berichten. Sie haben also den Friedhof in seiner ganzen Ausdehnung und die stets belebte obere Bahnhofstraße überflogen, und da soll nicht von Gemeingefährlichkeit die Rede sein?

Es dürfte dies endlich die Distriktpolizeibehörde veranlassen, hier energisch einzuschreiten und einen schon längst ungeeigneten, gemeingefährlichen Schießplatz, parallel mit der Distriktsstraße laufend, am Kopfe den Friedhof und die Bahnhofstraße streichend, außer Betrieb zu stellen, ehe ein Unglück passiert. Die Sache hat aber auch noch eine andere Seite: Wer entschädigt den Arbeitern ihren Lohnausfall? Soviel wir wissen, verweigert dies der Arbeitgeber. Nach unserer Auffassung aber hat er, der Gewerbeordnung zufolge, die Pflicht dazu, denn in erster Linie obliegt es ihm, für Arbeitsbedingungen zu sorgen, die eine Gefahr für Leben und Gesundheit seiner Arbeiter ausschließen. Dies war hier nicht der Fall; die Arbeiter handelten indessen völlig korrekt, wenn sie ohne weiteres diese gemeingefährliche Arbeitsstelle verließen. Der Arbeiter kann sich nur an den Unternehmer halten, wenn auch, wie in diesem Falle, er der direkt Schuldige nicht ist; er kann dann eben seinerseits sich an den die Arbeitsunmöglichkeit Herbeiführenden – in diesem Falle die Schützengesellschaft – wegen Schadloshaltung wenden. Die Arbeiter aber dürfen unter keinen Umständen an einem sie unverschuldeterweise betroffenen Lohnausfall zu leiden haben.